



reinhardt

«SYMPHONIE DER DÜFTE UND TÖNE»

WANDERN IN DER NORDWESTSCHWEIZ
KARIN BREYER

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 18. September 2020 – Nr. 38



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Am eigenen Ortsbild interessiert



Am letzten Wochenende war Allschwil das Baselbieter Zentrum im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals, die in 50 Nationen stattfinden. Die Baselbieter Denkmalpflege stellte in Zusammenarbeit mit lokalen Experten und Hausbesitzern ein reichhaltiges Programm mit Führungen (im Bild jene von Max Werdenberg) zusammen. Es lockte bei schönstem Spätsommerwetter viele Leute ins Dorf. Foto Bernadette Schoeffel **Seiten 2 und 3**

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



AZA 4123 Allschwil

Tage des Denkmals

Hunderte Leute besichtigten

Das Baselbieter Programm zu den Europäischen Tagen des Denkmals in Allschwil lockte am Wochenende viele Besuchende an.

Von **Andrea Schäfer**

«In keinem anderen Ort der Nordwestschweiz stehen mehr Riegelhäuser als hier bei Ihnen. Darauf dürfen Sie stolz sein», sagte Heinz Lerf, Präsident des Baselbieter Landrats, am letzten Samstag an der Eröffnungsfeier der Europäischen Tage des Denkmals in Allschwil. Der Liestaler überbrachte den Eröffnungsgästen – sie waren wegen der Coronavirus-Pandemie auf 100 Personen beschränkt – Grüsse des Landrats und der Baselbieter Regierung.

Die aussergewöhnlich hohe Anzahl von 120 geschützten Fachwerkhäusern sei einer der Gründe

gewesen, weshalb die Baselbieter Denkmalpflege dieses Jahr Allschwil als Schwerpunkt der Tage des Denkmals gewählt habe, erklärte Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli an der Eröffnung.

Die europäischen Denkmaltage finden im September jeweils in 50 Nationen statt. Allein in der Schweiz, fanden am 12. und 13. September Dutzende Führungen und Anlässe statt, die jeweils von den kantonalen Denkmalpflegern organisiert wurden.

Nüssli führte aus, dass es besonders Landarzt Joseph Lusser-Augustin zu verdanken sei, dass die Allschwiler Riegelbauten erhalten blieben. «Er hat mit seinem riesigen Engagement dazu beigetragen, dass wir heute den Dorfkern in dieser Form haben», so Nüssli.

Die Gemeindepräsidentin betonte, dass Allschwil sich nicht nur durch den Dorfkern, sondern auch durch die später entstandenen Wohnsiedlungen, wie etwa das

Borerhof-Quartier, und Industriearealen wie dem linksufrigen Bachgrabengebiet auszeichne.

Mit der Entwicklung ab Ende des 19. Jahrhunderts sei die Gemeinde urbaner geworden. «Im Herzen ist für viele Allschwilerinnen und Allschwiler unsere Gemeinde aber immer noch ein Dorf geblieben», so Nüssli. Auch wenn dies für Auswärtige vielleicht etwas schwierig zu verstehen sei und obwohl Allschwil anhand der inzwischen rund 21'000 Einwohnenden klar eine Stadt sei. «Ich denke es macht auch nichts, dass wir diese zwei Sichtweisen unserer Gemeinde haben, das zeigt nur, wie vielfältig sie ist.»

Allschwils Entwicklung laufe auch stetig weiter. Ein aktuelles Beispiel sei etwa der Wegmattenpark, der sich in einer Neugestaltung befindet. «Der Park hat das Bild von Allschwil schon wesentlich verändert», sagte die Gemeindepräsidentin. «Und es wird auch weitere Veränderungen geben im

historischen Dorfkern – auch der wird sanft weiterentwickelt.» Nüssli erwähnte dabei etwa die Neukonzeption des Heimatmuseums oder die anstehende Sanierung und Umgestaltung der Baslerstrasse, bei der es die letzte Etappe bis ins Dorf auszuarbeiten gilt.

Die Denkmaltage seien eine gute Gelegenheit, der Entwicklung Allschwils vom Bauerndorf zur Stadt mit vielen Gesichtern nachzugehen. An rund zwölf Standorten fanden dazu am Samstag und Sonntag Führungen statt. Landratspräsident Lerf war sicher, «dass beide Zielsetzungen der Denkmaltage – einerseits das Wecken vom Interesse an und andererseits das Näherbringen von den Kulturgütern – hier in Allschwil gut erfüllt» wurden. Sichtlich erfreut, eröffnete er vor einem Ständchen der Musikgesellschaft Concordia Allschwil den reichhaltigen Apéro.

Nach dem geselligen Austausch galt es besonders für die Leiterin-



Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli eröffnet die Denkmaltage.



Die Musikgesellschaft Concordia Allschwil sorgt für musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeier beim christkatholischen Pfarreisaal.



Landratspräsident Heinz Lerf überbringt Grussworte der Regierung.



Coronabedingt war die Eröffnungsfeier, die von der Gemeinde organisiert wurde, auf 100 Personen beschränkt – alle Plätze waren ausgebucht.



Voll im Element: Dorfhistoriker Max Werdenberg referiert vor vielen interessierten Zuhörenden.

Fotos Bernadette Schoeffel

denkmalgeschützte Bauten

nen und Leiter der Führungen ernst. Allen voran Dorfhistoriker Max Werdenberg, der am sommerlich heissen Wochenende insgesamt sieben 45-minütige Dorfführungen absolvierte. Bei der ersten Führung schlossen sich dem Allschwiler Dorffororiginal über 50 Personen an. Laut Walter Niederberger, stellvertretender Baselbieter Denkmalpfleger, wurden an den Anlässen zwischen 900 bis 1000 Personen gezählt. Dies sei eine überdurchschnittliche Besucherzahl im Vergleich mit Vorjahren.

Ein beliebter Programmpunkt waren etwa auch die Führungen in der Alten Dorfkirche, die aktuell saniert wird. Die beschränkte Platzzahl sorgte vor allem am Samstag für ausgebuchte Führungen. Viele Allschwilerinnen und Allschwiler ergriffen die einmalige Gelegenheit, via Gerüst zum Dachstuhl der Kirche hinaufzusteigen und den Ausblick übers Dorf zu geniessen.



Martin Schilling (auf der Treppe) leitet die Führung im Riegelhaus «zum Blauen Letten» an der Neuweilerstrasse 2, das gerade umgebaut wird.



Jean-Marc Wyss, Kulturbeauftragter, führt durchs Heimatmuseum.



Der Architekt des Renovationsprojekts der Alten Dorfkirche, Martin Plattner (rechts), nimmt die Leute mit auf den Dachstuhl der Kirche.



Viele Besucher zücken das Handy oder den Fotoapparat, um am schönen Spätsommertag die einmalige Aussicht vom Kirchdach auf den Allschwiler Dorfkern festzuhalten.

Kolumne

Jedem seine eigene Zuversicht

Die psychische Gesundheit der Schweiz scheint wieder intakt zu sein, mit Abstrichen. Seit Wochen stelle ich fest, dass weder Toilettenpapier noch Teigwaren Mangelware sind. Masken sowieso nicht, richtig und falsch beschriftete. Wenn das mal keine guten Nachrichten sind. Die Menschen glauben wieder ans Weiterleben. Familien mit werdenden Müttern gehen einer einmaligen Blütezeit entgegen, wenn der Papi-Urlaub angenommen wird. Fruchtbare Zukunft steht also bevor.



Von
Béatrice
Traxler

Nachdem wir während Wochen als Kollektiv im Wohnzimmer des BAG verharren, an den Lippen der selbst ernannten Prediger hingen, wagen wir den Schritt in nicht abgesicherte Zeiten. Die einen als Radikale, die anderen als Pragmatiker, andere als Verweigerer. Verschwörungstheoretiker haben ungeahnten Zulauf. Gibt es das Virus überhaupt? Und wenn ja, wie gefährlich ist es? Sind die Radikalen die Retter der Demokratie und Redefreiheit? Die, die sich dagegen wehren, dass wir mit Halbwahrheiten und Unwahrheiten gefüttert werden?

Bei den Verweigerern ist es so, dass sie seit Monaten Stadt, Restaurants und alles meiden. Sie haben sich in ihren vier Wänden verschanzt und schwören auf das ewige Leben, hier auf Erden.

Die Pragmatiker sind mir die liebsten. Viele würden in diesen Wochen weder Bus noch Tram benutzen. Viel zu gefährlich. Den Zug nehmen sie schon. Sie verbringen die Ferien in der Schweiz, be- und überfüllten Orten, wo sonst im Sommer behagliche Ruhe herrscht. Da wird es eng am Bergsee und im Dörflein, wenn dicht gedrängt ganze Horden Ferienhungriger sich auf den Füßen stehen. Schweren Herzens haben sie die wunderschönen Strände am Mittelmeer gemieden. Dichtestress in der Schweiz ist gesünder.

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Grösstes Fachgeschäft in der Region

**Die mit
de roote
Auto!**

- Alle Fabrikate zu **sensationellen Preisen**
- Reparaturen aller Fabrikate

SCHULTHESS Sonderaktion



Schulthess Waschmaschine Spirit 540 - Ever Rose, inkl. MwSt., ohne Montage

2973.-

Schulthess Waschmaschine Spirit 520 inkl. MwSt., ohne Montage

2213.-

Aktion gültig bis **30.9.2020**



- Wir organisieren den ganzen Küchenumbau
- Grosse Küchenausstellung

Tolle Angebote finden Sie jetzt auch auf unserer Homepage: baumannoberwil.ch

WASER



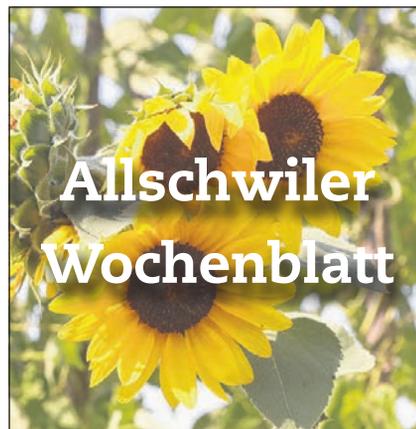
ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNÜSSEN

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch



Allschwiler Wochenblatt

Achtung! Bargeld-Pelzankauf

Wir kaufen Pelzmäntel und -Jacken und zahlen dafür bis zu 5000.- Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen sowie Uhren und Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Allschwiler Wochenblatts.



Jahresabo für Fr. 77.- (übrige Schweiz für Fr. 84.-) verschenken

Lieferadresse

Name:

Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Musik

Allschwils Nacht mit Steven Day und Elvis

Lieder von Elvis und Rhythmus aus Memphis beim Jägerstübli.

«Es hat keine Plätze mehr. Tut mir leid», war der häufigste Satz, welchen die Jägerstübli-Wirtin Silvana Panhofer seit dem 20. August am Telefon sagen musste. Den Satz musste auch Silve Schöpflin hören. Sie verbrachte den ganzen Abend hinter der Bühne auf dem Bänkli der Bushaltestelle. Von 19 bis 23 Uhr. «Das wollte ich einfach erleben. Es war auch hinter der Bühne grandios. Der Abend brachte mich zurück ins Mississippi-Delta, wo ich vor Jahren war.»

Das Vorprogramm bestritt die Begleitband «Take The 55» mit lokalen Hits aus der unteren Mississippi-Region, welche in der Schweiz kaum am Radio gespielt werden. Etwa «Jukebox Songs» von Tommy McLain oder JJ Cale's «Roll on». Um 20 Uhr betrat Steven Day die Bühne. Nach wenigen Takten von «It's Allright Mama» hatte er das Publikum gewonnen. Zu «Allright Mama» die Pointe: Nora Egin, seine Mutter, hatte am Konzert durch Nachverhandlungen einen Platz im Publikum erkämpfen können. Dann wurde es romantisch mit



Sänger Steven Day (vorne) sang sich Samstagabend umgeben von seiner Band «Take the 55» die Seele aus dem Leib. Foto Melanie Stechemesser

«Safe The Last Dance With Me». Im Schein des Halbmondes ging es mit «Blue Moon of Kentucky» zur Seele. Nach Chuck Berry's «Johnny B. Goode» wurde das Publikum mit dem Elvis-Gospel «Where Could I Go, But To The Lord» überrascht.

Die Echtheit von Sound und Rhythmus hat Gründe. Pianist Andy Boller aus Ohio (USA) wurde mit dieser Musik grossgezogen. «Für meine Mutter war Hank Williams und Elvis am Radio alles. Diese Musik war meine Mutter-

milch. Mit dieser Musik lernte ich Piano spielen», so Boller. Und da war das Schlagzeug-Talent Louis Maiello, geboren und aufgewachsen in Brooklyn. Das ist nahe zur Bronx. Dort erlebte Louis Rock'n'Roll als Wiegenmusik. Nach 1970 musizierte er in New Yorks angesagtesten Clubs. So auch im CBGB. Gitarrist Felix Hohl, Bassist Willy Surbeck und Pedalsteeler Lo Trottmann gingen gemeinsam mit zwei Tourneen durch die harte Schule des Cajun-Pioniers Joe Douglas aus South Louisiana. «Er drillte uns ohne Gnade.

Diese Härte habe ich vorher nie erlebt», sagt der langjährige Gitarrist von Bo Katzmann. Steven Day schafft es, die Biografien dieser Musiker zu nutzen. Nach über 30 Jahren Bühnenerfahrung sagt er: «Diese Band ist einzigartig. Mit denen auf der Bühne bist du plötzlich in Memphis an der Bealestreet. Die Band erlaubt mir alles zu geben. Da werden unheimliche Energien frei.» Nach unzähligen Elvis-Songs endete der vierstündige Abend mit vollbesetzten Tischen. Konzertbesucherin Marlies Singer resümierte den Abend so: «Dieses Konzert war wichtig. Man konnte vergessen und abschalten. Diese zeitlose Musik nimmt gerade jetzt den ganzen Druck von Corona und all dem Negativen weg.» Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli schrieb auf Facebook: «Vielen Dank an alle, welche diesen Musikgenuss ermöglicht haben.»

Beeindruckt zeigte sich auch Horst Panhofer, Kultur-Veranstalter und Wirt in der Jägerstube. Sein Fazit: «Ein Riesen-Fun. Wahnsinns Stimmung und Feeling pur. Alles aus dem Bauch. Die Leute waren bewegt. Sie blieben bis zum Schluss. Also das kann man nicht besser machen.»

Uschi Bächtold
für die Veranstalter

Einwohnerat

Lärmschutz sorgt weiterhin für Diskussionen

asc. Der Gemeinderat (GR) muss seine Antworten zu einem Postulat betreffend Lärmschutzprojekt von Etienne Winter (SP) nochmals überarbeiten. Der Einwohnerrat (ER) beschloss an seiner ersten Sitzung der neuen Legislatur am 9. September mit 28 zu 8 Stimmen das Postulat nicht abzuschreiben. Der GR wurde angehalten, den überarbeiteten Bericht bis im Dezember nochmals vorzulegen.

Beim Lärmschutz auf Gemeindestrassen stehen besonders die Spitzwaldstrasse und die Parkallee im Mittelpunkt. Dort werden die gemäss bundesgesetzlicher Lärmschutzverordnung definierten Lärmgrenzwerte klar überschritten. Zwei von der Gemeinde selber in Auftrag gegebene Gutachten empfehlen den Einbau eines lärmindernden Belags und Tempo 30. Der GR befürwortet erstere Massnahme lehnt letztere aber ab. Dies führte zu einer aufsichtsrechtlichen Anzeige von Anwohnern bei der Baslerbieter Regierung. Diese hielt im Juni in ihrer Antwort fest, dass die Gemeinde bei

der Umsetzung der Lärmschutzverordnung vorwärtsmachen soll und dass es keine «sachgerechten Gründe» dafür gebe, Tempo 30 auf den beiden Durchgangsstrassen nicht wenigstens intensiv prüfen zu lassen.

Mehr Details gewünscht

Etienne Winter forderte mehr Details in der Postulatsantwort. «Es ist nirgends ersichtlich, durch welche Massnahmen oder Massnahmenkombinationen die Lärmschutzverordnung eingehalten werden kann», so Winter. Er wünschte sich auch vollständige Einsicht in die externen Gutachten und Zahlen, bei wie vielen Liegenschaften entlang der beiden Strassen der Lärm unter dem Grenzwert liegen würde, je nachdem welche Schutzmassnahmen umgesetzt werden.

Gemeinderat Philippe Hofmann (CVP) führte aus, dass eine Temporeduktion auf einer Sammelstrasse nicht erfolgen könne, solange in den Quartierstrassen rundherum keine Temporeduktion umgesetzt werde.

«So würde man eine Verlagerung des Verkehrs in die angrenzenden Quartiere fördern», so Hofmann. Zudem gelte es zu beachten, dass sich das Allschwiler Stimmvolk mehrfach gegen Tempo 30 ausgesprochen habe, so zuletzt 2009. Diesen Februar überwies der ER jedoch grossmehrheitlich eine Motion der GLP zur Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen. Der in der Motion geforderte Bericht vom Gemeinderat liegt noch nicht vor.

Jean-Jacques Winter (SP), der sich an der Sitzung als Anwohner der Parkallee äusserte, betonte, dass es nicht um Tempo 30, sondern um die Einhaltung von Bundesrecht gehe. «Es ist kaum zu glauben, dass Einwohnende juristisch vorgehen müssen, um die Einhaltung von Bundesrecht einzufordern», so Winter. Claudia Sigel (CVP) plädierte für mehr Kompromissbereitschaft von den Anwohnern. Der GR habe Wege aufgezeigt, um dem Lärmproblem auf den betroffenen Strassen Abhilfe zu schaffen. «Lasst den Tempo-30-Wunsch fallen.»

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli (FDP) betonte, dass die Umsetzung der Lärmschutzverordnung nicht allein in der Verantwortung des Gemeinderats, sondern auch des Einwohnerrates liege. Sie verwies darauf, dass der ER an der Budgetsitzung 2018 das Geld für das vom GR beabsichtigte Lärmschutzprojekt aus dem Budget gestrichen hatte. Zudem meinte sie: «Sagt uns, was ihr wollt! Sagt uns, ihr wollt Tempo 30 an dieser Strasse.» Dann müsse es der Gemeinderat umsetzen.

Noch bevor der ER am 9. September das Thema behandelte, hatten Unbekannte bereits vor Ort eingegriffen: Sie hatten wie das AWB von einem Leser erfuhr und überprüfte Tempo-30-Schilder auf der Parkallee aufgestellt. Nüssli bestätigte auf Anfrage, dass es sich dabei um eine nicht-offizielle Aktion handelte und dass die Schilder Anfang Woche entfernt wurden. Dann wurde auch die Umleitung von der Baslerstrasse-Baustelle aufgehoben. Im Zuge dieser Umleitung über die Spitzwaldstrasse galt dort bis Sonntag Tempo 30.

*Selbstbestimmt
durch den Alltag.*

 **Spitex**
Stadt & Land
Bei Ihnen. Mit Ihnen.

Von allen
Krankenkassen
anerkannt

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in Ihrem Zuhause. Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert – für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Mit den stets gleichen Mitarbeitenden zur vereinbarten Zeit sorgen wir für ein Umfeld, das Betroffene wie auch ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen, unverbindlichen Beratungstermin:

Filiale beider Basel, 061 272 81 81

www.spitexstadtland.ch/basel

Wir suchen einen

pensionierten Mechaniker auf Abruf im Stundenlohn,

welcher gerne einige Stunden pro Monat arbeiten möchte.

Ihre Aufgaben:

- Selbständige Störungsbehebung, Reparaturen an Produktionsanlagen
- Selbständige Planung und Ausführung von Wartungsarbeiten
- Schriftliche Dokumentation der Tätigkeiten

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Mechaniker, Polymechaniker oder Elektromechaniker
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Sie können selbständig, teamfähig und flexibel arbeiten (z.B. bei Ausfall Produktionsmaschine)
- Qualitätsbewusst und belastbar
- Besitzen einen Führerausweis Kat. B
- Sie können gute Referenzen vorweisen

Ihre Einsätze finden nach Bedarf an unseren Standorten in der Region (Kanton Baselland) statt. Bei Interesse mailen Sie Ihren Lebenslauf bitte an:

barbara.schmidt@dima-service.ch.

reinhardt



GEDICHT URBILD TOTLEBEN

Hermann Zingg
Vom Schwarzweg zum Gedicht
150 Seiten, Hardcover, 978-3-7245-2416-8
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Zu vermieten per 1.12.2020 an ruhiger Lage in **Allschwil**, beim Lindenbaum, eine schöne **3 1/2-Zimmerwohnung mit grossem Balkon.**

Küche mit GWM und GKH, Bad/WC, Kellerabteil. Miete: Fr. 1'270.- exkl. NK / Garage Fr. 110.- monatlich.

Kontakt: Bont Treuhand AG, Reinach
Telefon 061 711 22 43

An dieser Stelle
könnte ein Inserat von
Ihnen platziert sein. –
Dass es gelesen wird,
beweisen Sie – eben
haben Sie diese Zeilen
gelesen.

st Claraspital

In besten Händen.

Notfallstation:
365 Tage, 24/7

Offen für alle.

Wir sind für alle Versicherten da.

In unserem Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten wie Urologie, Pneumologie und Kardiologie sowie dem Betreuungsstandard eines Privatspitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

claraspital.ch   

Wanderverein

Unterwegs im Oberbaselbiet



Der Wanderverein genoss das strahlende Spätsommerwetter.

Foto Yasmin Zihlmann

Der Wanderverein Allschwil wanderte von Rünenberg nach Läfelfingen.

Am Sonntag, 13. September, machte der Wanderverein eine Wanderung ab Rünenberg. Nahe am Weiher wurden wichtige Bürger aus der Geschichte mit Reliefbildern bewundert. Zudem entzückte die 15 Teilnehmenden dort ein Naturschauspiel Hunderter wild kreisender Schwalben, die sich zum Schwarm für den Flug in den Süden besammelten. Alsbald durchstreiften die Wandernden an diesem sommerlichen

Tag die abgeernteten Felder und die mit Früchten üppig behangenen Obsthaine. Herbstzeitlose durchzogen die Magerwiesen mit ihrem Lila. Kuhweiden mit schwarzen und braunen Mutterkühen, Kälbern und Stieren hinterliessen eine friedliche Stimmung sowie das Gefühl von naturgerechter Tierhaltung.

Bald ging es durch Laubwald und eine Brücke liess die Wanderer oberhalb eines kleinen Wasserfalls zur anderen Seite passieren, wo dann der Weg steil über Waldlichtungen an «Frisch ab Hof»-Ständen und Weilern bis zum höchsten Punkt führte, zum Aussichtsturm auf dem Wisen-

berg. Aus der Vogelperspektive vom Turm herab streiften die Blicke über die liebevolle Landschaft bis zu den Alpen, Vogesen und Schwarzwald in der Ferne am Horizont.

Über die südliche Flanke verlor der Weg etliche Höhenmeter bis zur Hupp, einer empfehlenswerten Bergbeiz mit Unterkunft, Erholungsheim und Seminarhaus. Von dort war es nicht mehr weit zum Bahnhof Läfelfingen. Nach diesem erlebnisreichen Tag kamen alle gut gelaunt und mit vielen freudigen Eindrücken zu Hause an.

Dorothe Glutz für den Wanderverein Allschwil

Promotion

Mitsingen beim Stabat mater

Am Palmsonntag, 28. März 2021, bringt der Oratorienchor Baselland das eindrucksvolle Stabat mater von Antonín Dvořák im Dom Arlesheim zur Aufführung.

Für die Solopartien konnten Sarah Wegener, Seda Amir-Karayan, Michael Feyfar und Dominik Wörner verpflichtet werden. Sie alle waren schon bei der «Elias»-Aufführung des Oratorienchors Baselland 2019 dabei.

Interessierte Sängerinnen und Sänger haben die Möglichkeit, bei diesem Projekt mitzusingen. Die Proben dazu begannen am 16. September und finden (ausser während der Schulferien) jeweils am Mittwochabend von 19.45 bis 21.45 in Liestal oder in Binningen statt. Auf Ihre Kontaktaufnahme freut sich Sylvia Schwyter (079 434 57 20, sylvia.schwyster@gmail.com).

www.oratorienchor-bl.ch

Genusswoche

Gemeinsam für das Lokale ein Zeichen setzen

Die Genusswoche Basel bietet viele kulinarische und regionale Highlights.

Mit dem Motto «Gemeinsam für das Lokale» setzt das Qualitätskomitee der Genusswoche Basel, die noch bis zum 27. September dauert, ein Zeichen. Gerade jetzt gilt es, durch bewussten Konsum das regionale Genusshandwerk zu unterstützen. Auch dieses Jahr bietet die Genusswoche viele Highlights. Die Bar Les Trois Rois zeigt, wie man Weltklasse-Cocktails zubereitet, in der Brasserie Steiger zaubern Küchenchef Timo Roniger und Metzger Andreas Meury regionale Wildspezialitäten auf den Teller, das Restaurant zum Tell bereitet zusammen mit Interessierten die Bündner Spezialität Capuns zu und Urban Agriculture führt durch essbare Oasen in der Stadt.

Das Angebot ist vielfältig und stammt von Produzenten, Händlern, Gastronomen und Kulturschaffenden. Morgen Samstag wird das Genussfestival in und um die



Lokale Gastronomen, Produzenten und Händler stehen im Fokus der Genusswoche. Fotos zVg Magazin Genusswoche Basel

Markthalle gefeiert. Genussschaffende aus der Region widmen den Tag gemeinsam den regionalen Lebensmitteln in all ihren Facetten. Die ganze Vielfalt der lokalen Genusslandschaft präsentiert sich vereint. Im Rahmen der Genusswoche wird dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Branchenverband «Bäcker-Confiseure Regio Basel» und dem Kinderbüro Basel zum ersten Mal die

Spezialität des Jahres ausgezeichnet. Eine Kinderjury kürt das beste Gebäck der Region und beschäftigt sich so mit der Zukunft des Genusses.

Die Genusswoche Basel ist eine gemeinsame Initiative von Pro Innerstadt Basel, dem Wirtverband Basel-Stadt, der Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt, der Markthalle Basel, der Künstlerin Sandra Knecht und Projektleiter Daniel

Nussbaumer. Sie wird unterstützt von Slow Food Basel, dem Gewerbeverband Basel-Stadt, dem Verein Kultur & Gastronomie, Gsünder Basel, dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt und dem Kochbuchautor Claudio del Principe.

Daniel Nussbaumer,
Projektleiter Genusswoche Basel

www.genusswochebasel.ch

Pfadi

Die ältesten Biber werden zu Wölfen

Die Wolfstufe der Pfadi erhielt am Samstag Zuwachs von den Bibern.

Letzten Samstag stand der Biber-Wolfs-Übertritt an. Dabei erhielt die Wolfstufe (7 bis 10 Jahre) der Pfadi Allschwil Zuwachs von «unten», nämlich von den ältesten Bibern aus der Biberstufe (4 bis 7 Jahre). Natürlich verlief das alles nicht so einfach, wie es sich anhört. Als die Wölfe sich am Samstag beim Plumbi trafen, wurden sie von den beiden Monstern Sally und Mike aus der Monster AG überrascht. Sie brauchten unbedingt Hilfe, denn ihr Stromgenerator war defekt. Hilfsbereit wie Wölfi nun mal sind, wurde der Generator schnell repariert, indem der Kabelsalat gelöst und richtig verbunden wurde.

Kaum fertig, ergab sich schon ein neues Problem. Die arbeitenden Monster, auch «Schrecker» genannt, waren alle verschwunden und es gab niemanden mehr, der den Generator hätte antreiben können. Es mussten also neue



Die Wölfe passieren eine Papiertür im Wald (links), um Sally und Mike (rechts) zu helfen. Foto Jael Eggli v/o brainie



Schrecker her. Dafür platzierte die Wolfsstufe überall Rekrutierungs-Anzeigen. Dann lag es nur noch daran, dass die neuen Schrecker den Weg zur Wolfsstufe fanden. Das letzte Hindernis, das es von den ältesten Bibern zu bestreiten gab, war eine Tür aus Zeitungsmitteln im Wald. Dahinter erwarteten die Wolfsgruppen jeweils lautstark ihre Neuankommlinge – und das wortwörtlich, da nur mit Ge-

schrei der Stromgenerator überhaupt Strom produzierte, um die Schrecker durch die Tür zu bringen.

Sobald alle Schrecker, also die neuen Wölfe, sich in ihrer Gruppe eingefunden hatten, durften sie gemeinsam am Feuer ihr Zvierli essen. Als alle satt waren und das Feuer gelöscht, verabschiedeten sich Sally und Mike mit einem herzlichen Dankeschön. Sie hatten ihren funk-

tionierenden Stromgenerator wieder und dazu noch eine Menge neuer Monsterfreunde. Zum Ende des Übertritts wurde noch der Wölfli-Ruf geschrien, wobei einige der Neuen schon tapfer mitschreien konnten. Endlich wieder in voller Grösse, erwartet die Wolfsstufe der Pfadi Allschwil ein weiteres spannendes Jahr.

Vera Despotovic v/o aska für die Wolfstufe der Pfadi Allschwil

Leserbriefe

ÖV und Velos sind in – noch mehr Autos out

Vor fünf Jahren hat die Allschwiler Stimmbevölkerung eine Parkraumbewirtschaftung abgelehnt. Meine Empfehlung: eine S-Bahn zur Entlastung von fahrenden und herumstehenden Autos in Allschwil. Das war 2015. Einen solchen Plan gab es schon 1887. Mit einer «Strassen-Eisenbahn» vom Zentralbahnhof (heute Bahnhof SBB) über Allschwil–Hégenheim–Hésingue–Blotzheim nach Bartenheim und zurück. Daraus wurde nichts. Obwohl es damals noch keine Autolobby gab. Sie ist im 20. Jahrhundert stehen geblieben. Will immer noch mehr Strassen für immer noch mehr Autoverkehr. Flankiert von Bürokratie, die das Elend von immer noch mehr herumstehenden Autos perfekt verwalten will.

Autos haben viel verändert und die Umwelt kaputt gemacht. Auch die Aufenthalts- und Lebensraumqualität in den Städten und über Land. Wer heute – besonders ausserhalb der Städte und Agglomerationen – ohne Auto ist, hat mit Nachteilen zu rechnen. Das muss sich ändern. Das Tram: Ein idealer ÖV im Stadtbereich als Feinverteiler und gleichzeitig in Form eines Überland-Verkehrsmittels geeignet

für schnelle Verbindungen von kleineren und grösseren Ortschaften mit der Kernstadt. Angesichts beispielsweise des 10'000-Arbeitsplätze-Bachgraben-Hotspots gibt es für mich nur eines: alles auf einen grenzüberschreitenden ÖV setzen!

Ueli Keller,
Einwohnerrat Grüne

Zur kantonalen und den nationalen Abstimmungen

Sogar den Schwalben droht Unheil

Ein kleiner Kompromiss zum Umgang mit dem Wolf hätte gereicht. Doch das Parlament hat daraus ein Gesetz gemacht, das zahlreiche bedrohte Tierarten schwächt: Nicht nur der Wolf, sondern auch Biber, Höckerschwan, Luchs oder Fischotter könnten bald auf der Abschlusliste landen.

Damit aber nicht genug. Auch den Schwalben und Mauerseglern droht Unheil: Kaum ist ihre Brutzeit vorbei, könnten die kunstvollen Schwalbennester heruntergeschlagen werden. Das Jagdgesetz untergräbt den Artenschutz. Und dies, während in der Schweiz ein Drittel aller Pflanzen- und Tierarten bedroht sind. Setzen Sie ein

Zeichen für den Schutz unserer Wildtiere und lehnen Sie das Jagdgesetz am 27. September ab.

Simone Meier,
Einwohnerrätin Grüne

Ja zur Begrenzungsinitiative

Diese Initiative ist das einzig Wahre, damit der Zufluss an Menschen in die Schweiz gestoppt werden kann. Das Märchen, dass nur Menschen, die Arbeit haben, in die Schweiz kommen können, ist einfach vollkommener Blödsinn! Auch, dass der Lohnschutz gefährdet sein würde ist Quatsch, auch würde keiner der Grenzgänger seine Arbeit verlieren.

All diese angsteinflössenden Geschichten einiger linker und netter Politiker sollen dem Stimmvolk Sand in die Augen streuen, damit sie Nein stimmen. Denken Sie bitte an die Kinder und Enkelkinder, wenn wir nicht Ja stimmen. Die Schweiz wird überrannt, unsere Sozialleistungskassen werden noch schneller leer sein und unsere Kosten noch mehr steigen. Unsere Leute über 50 werden es immer schwerer haben, im Job zu bleiben, weil fremde und billigere Arbeitskräfte die Stellen besetzen werden, und unsere Lehrlinge bekommen

heute schon keine Arbeit mehr, geschweige Arbeitslosengeld. Wollen wir das wirklich für unsere Zukunft? Machen Sie bitte die Augen auf, denn wenn wir das jetzt nicht stoppen, werden uns unsere Jungen irgendwann verfluchen. Mit einem Ja müssen die Politiker nochmals über die Bücher gehen!

Thomas Thürkauf, Allschwil

Anzeige



Peter Spuhler
alt Nationalrat SVP
Unternehmer, TG

«**Bevor nicht die bestehenden Sozialwerke wie AHV und IV nachhaltig ausfinanziert sind, dürfen wir auf keinen Fall den Sozialstaat weiter ausbauen.**»

Teurer Vaterschaftsurlaub NEIN
lohnabzuege-nein.ch

Überparteiliches Komitee gegen immer mehr staatliche Abgaben, Postfach 3166, 8034 Zürich

Leserbriefe

Zum Lindenplatz

Mehr Lebensqualität am Lindenplatz

Mit der Beibehaltung der beiden Föhren und vier Linden sowie der Neubepflanzung weiterer 21 Bäume wird der neue Lindenplatz am richtigen Ort begrünt. Nicht mit einer Rasenfläche, die aufgrund des Schattenschwurfs der umliegenden Häuser eher einem Moos- und Matschbelag ähnelt, sondern mit vielen Bäumen, die an heissen Sommertagen Schatten spenden und bei Regen den Lindenplatz-Marktbesuchern einen Schutz vor zu viel Nässe bieten.

Das vom Gemeinderat vorgeschlagene und vom Einwohnerrat gutgeheissene Konzept hinsichtlich der Neugestaltung des Lindenplatzes erschafft neue Begegnungszonen, die dank dem geplanten Mergelbelag zu jeder Jahreszeit benutzungsfähig sind. Veranstaltungen wie Märkte und Konzerte können problemlos realisiert werden und ganzjährige Spiel- und Verweilmöglichkeiten für alle Altersklassen dienen dem sozialen Gemeinwohl.

Leserbriefe

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Nicht vergessen dürfen wir dabei, dass es sich hier um die Neugestaltung eines Platzes und nicht eines Parkes oder Mätteli handelt. Sagen wir deshalb Ja am 27. September zu mehr Lebensqualität am Lindenplatz.

*Claudia Sigel,
Einwohnerrätin CVP*

Toter Boden? Nein danke!

Lebendiges Gras braucht Pflege – also weg damit und toter Mergel auf den ganzen Lindenplatz. Neue Bäume zwischen den noch sieben (!) übrigbleibenden Kurzzeitparkplätzen an der Lindenstrasse werfen Unmengen zusätzliches Laub ab. Die uralten Laubbläser der Gemeinde zerreißen den Anwohnenden, den spielenden Kindern und den Gemeindearbeitern tagelang die Ohren. Gefallenes Laub ist genauso arbeitsintensiv wie die Pflege einer Grünfläche, die reich an Mikroorganismen ist. Im Winter sind die Bäume kahl – nicht grün.

Forderung: Kein einziger der prosperierenden Bäume soll gefällt werden. Neue Bäume sind überflüssig auf Kosten von Parkplätzen. Wir sind keine Affen, sondern wir leben auf dem Boden. Bei jetziger Planung rennen die Kleinkinder ungebremst auf die Strassen und Velowege. Kein toter, zugestampfter Boden für Kinderkniee: Also Nein zu den 3,14 Millionen Franken, auch wenn der Bund und Kanton unsere Steuern für einen kalkfarbenen, klimafeindlichen, urbanen Platz zugesichert haben.

Rita Beretta, Allschwil

Das Leben erleben

Die Bewegung LindenGrün giesst jeden Mittwochabend, zusammen mit Besuchenden des Lindenparks, die grossen Linden, den Haselstrauch, die Büsche und Hecken usw. Der herumliegende Unrat aus diversen Materialien wird mit Argusaugen gesichtet und mit langen Zangen aus der Natur entfernt.

Am Mittwoch, dem 9. September, hüpfte fröhlich ein circa vier-

jähriger Bub barfuss über die Wiese. Er lachte, wollte auch giesen und Blumenzwiebeln eingraben. Beim Graben freuten wir uns, denn da krochen tatsächlich ein paar Würmer aus dem Boden. Bei diesem Anblick strahlten alle Anwesenden: Der Boden lebt!

Im Lindenpark thronen 14 Lindenbäume. Bei einem Ja zum Mergelplatz sollen vier Linden und zwei Föhren stehen bleiben! Zehn Linden sollen gefällt werden. Alle Büsche und Sträucher sowie die Naturhecken, die den Park einhagen, sollen ausgerissen werden. Die ganze Grasfläche soll entfernt werden. Der Boden wird also zugestampft; die unter der Oberfläche lebenden Bodenlebewesen werden ersticken.

Ein Vergleich: Auf dem Wegmattenpark mit einer Fläche von 38'900 Quadratmetern stehen weit weniger als 50 Bäume. Für den Lindenplatz (1835 Quadratmeter) werden uns 50 Bäume versprochen. Verhältnis? Wem oder was sollen wir glauben? Denkt an den Klimawandel und schreibt Nein auf den Abstimmungszettel. Herzlichen Dank!

*Marlies Schmid,
Bewegung LindenGrün*

Park oder Platz – das ist die Frage

Im letzten AWB habe ich die ökologische Trauer angesprochen, die mich bei der Vorstellung ergreift, dass dem Lindenpark die «Ausweidung» droht, sollte das Umbauprojekt der Gemeinde angenommen und umgesetzt werden. Solche Gefühle würden sich wohl bei vielen Anwohnern einstellen, wenn Bäume gefällt, Gebüsch und Randhecken ab- und ausgehackt und der Grasbewuchs durch einen harten Mergelbelag ersetzt würden. Aus ihrem Parteibeitrag im Allschwiler Wochenblatt vom 11. September erfahre ich nun, dass die CVP eine Lösung unterstützt, bei welcher der bestehende Baumbestand erhalten bleibt. Diese Aussage bereitet mir ökologische Freude!

Park oder Platz – das ist die Frage! Falls Sie im dicht bebauten

Neuallschwil lieber ein gemütliches, grünwuchs-lebendiges Parklein haben möchten als einen grossen, offenen, städtischen Veranstaltungsplatz, so stimmen Sie Nein zum Gemeinde-Projekt der Umgestaltung des Lindenplatzes!

Nehmen Sie insbesondere auch dann an der Abstimmung teil, wenn Sie zu den mehr als 800 Stimmberechtigten gehören, die vor bald einem Jahr das Referendum unterschrieben haben, weil sie den Lindenplatz anders haben möchten als der Einwohner- und der Gemeinderat. «In einer guten Demokratie geht die Macht vom Volk aus, aber dafür muss das Volk sich beteiligen» (Carola Rackete).

Rosemarie Imhof, Allschwil

Nein zur Neugestaltung des Lindenplatzes

Ich und andere von der Bewegung LindenGrün wollen einen lauschigen Platz mit Rasen, Vogelgezwitscher und Blumen und keinen Platz mit Mergelbelag (ungeeignet für spielende Kinder, Gefahr von Schürfungen bei Stürzen). Ich will auch keinen wöchentlichen Frischmarkt oder andere Märkte mit vermehrtem Durchgangsverkehr. Deshalb zähle ich auf Ihr Nein.

*Esther Hardmann,
Bewegung LindenGrün*

Anzeige



Felix Keller
Landrat, Allschwil

«Die HLS-Initiative fordert stärkere Zusammenarbeit und intelligente Verkehrsplanung. Realisieren wir sie endlich und entlasten das stau- und verkehrsgeplagte Allschwil.»

JA zum Hochleistungsstrassennetz
www.mobilitaet-zukunft.ch



erneuerbarheizen

Nutzen Sie das eid. Förderprogramm und melden sich für eine **kostenlose** Beratung an. Damit Sie beim Ersatz Ihrer Öl-/Gasheizung optimal vorbereitet sind. Anfragen unter: **061 311 53 26**
info@energieberatung.jetzt



Hecken
schneiden:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserate
sind
GOLD
wert

Kaufe alte
• Röhren-
fernseher
• Radios

Tel. 077 997 84 23

Kaufe alte
• Foto-
apparate
• Ferngläser

Tel. 077 998 05 17

**Nächste
Grossauflage
25. September 2020**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Gartenunterhalt im Abo

Mitglied werden und bis zu 25% sparen!

(Einzelaufträge nehmen wir auch an)



Inhaber/Geschäftsführer
Mathias Hueber

Wir pflegen ihren Garten zu
einem pauschalen Jahrespreis,
der durch die 12 Monate geteilt wird.



Telefon: 061 793 00 54 Homepage: www.cgu.gmbh
E-Mail: info@cgu.gmbh PS: Wir suchen Verstärkung :-)

Zu verkaufen Elektro-Installationsfirma in der Region Basel

- ▶ Nachfolger für ELEKTRO-Installationsfirma
- ▶ mit oder ohne Ladengeschäfte + ev. Kontrollbüro
- ▶ Wir sind schon über 70 Jahre erfolgreich am Markt
- ▶ Zz mit gut eingespieltem 6er-Team
- ▶ «Nicht das Rad neu erfinden – einfach weiterfahren»
- ▶ Grosser Kundenstamm <7500, Arbeitsvorrat> 250 000
- ▶ Notfallservice, Ferienablösung etc. möglich
- ▶ es eilt, die Bauherren möchten die Werkverträge!



Kontakt für Interessenten kontrolle@elektro-kontrolle-basel.ch

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Allschwil. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 481 17 07

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!

Trauerdruck innert 3 Stunden.

Baslerstrasse 198 ♦ 4123 Allschwil ♦ www.buergin-thoma.ch ♦ info@buergin-thoma.ch

www.allschwilerwochenblatt.ch



Mit Sicherheit eine interessante Stelle!

Wir suchen Mitarbeitende (m/w) in einer Alarm-/Sicherheitszentrale auf Stundenlohnbasis

Anforderungen:

- Erfahrungen in einer Alarm-/Sicherheitszentrale oder Betriebszentrale
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten (24h-Betrieb)
- Sehr gute PC Anwenderkenntnisse, technisches Flair von Vorteil
- Sie beherrschen die deutsche Sprache in Wort und Schrift, verstehen Schweizerdeutsch
- Gute Englischkenntnisse, weitere Sprachen von Vorteil
- Gute körperliche Verfassung
- Alter zwischen 19 und 55 Jahren
- Sie sind belastbar und flexibel
- Dienstleistungsorientierte Persönlichkeit, schnelle Auffassungsgabe
- Idealerweise kaufmännischer Hintergrund
- Freundliches und gepflegtes Auftreten mit guten Umgangsformen
- Sie besitzen den Fahrausweis Kat. B und sind mobil
- Schweizerpass oder C-Bewilligung
- Einwandfreier Leumund (keine Betreibungen, oder Vorstrafen)
- Hohes Mass an Selbständigkeit, Leistungsfähigkeit, Sozialkompetenz und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich bitte online unter securijob.ch

www.securijob.ch



Neue Kirchenverfassung

JA

am

27. September 2020



REFORMIERTE
KIRCHE
BASELSTADT

www.refbl.ch

Kirchzettel

**Römisch-katholische
Kirchgemeinde**

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

So, 20. September, 11 h:
Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 21. September, 19 h:
Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 20. September, 10.00 h: ökumenischer Betttagsgottesdienst in der Christuskirche.

Mi, 23. September, 9 h: Eucharistiefeier.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 20. September, 12 h:
Erstkommunion unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Di, 22. September, 19 h: Rosenkranzgebet.

**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde**

Sa, 19. September, 17 h: Christuskirche, Sozialdiakonin Sonja Gassmann, Fiire mit de Chliine, mit Nathalie Leuenberger (Orgel) und John P. Mac Keown (Erzähler).

So, 20. September, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, Priester Daniel Fischler, Pfarrer Thomas Zellmeyer, ökumenischer Gottesdienst zum Betttag, Mitwirkung der Kantorei.

**Christkatholische
Kirchgemeinde**

So, 20. September, ökumenischer Gottesdienst in der Christuskirche in Allschwil.

**Gottesdienste der drei Kirchen
in Allschwil**

ALTERSZENTRUM
AM BACHGRABEN

Sa, 19. September, 10.15 h: reformierter Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

**Freie Evangelische
Gemeinde Allschwil**

So, 20. September, 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Di, 22. September, 20 h: Bibelabend.

Mi, 23. September, 6 h: Frühgebet.

**Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche**

Fr, 18. September, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com).

18.15 h: KCK Familienzeit (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

19 h: KCK Plus (Für alle Teens ab Sek./6.Klasse). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

Sa, 19. September, 9 h: Ladies Inspire Frauenkleiderbörse. Alle Infos bei bea.gland@bluewin.ch und iris.zerweck@bluewin.ch.

So, 20. September, 10h: Gottesdienst mit Untj (Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Kl.). Start im Gottesdienst jeweils um 10 h. Alle Infos bei heatherywren2@gmail.com.

Do, 24. September, 8.45 h: Ladies Inspire – Tochter Gottes erhebe dich. Regiogemeinde Allschwil. Alle Infos bei bea.gland@bluewin.ch und iris.zerweck@bluewin.ch

Fr, 25. September, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

Kinder

Der Waldkindergarten stellt sich vor

Die Kindergärtnerinnen, Lea Baltisberger und Leila Müller, freuen sich auf alle Kinder und ihre Eltern, die sich für den Waldkindergarten Spitzwald interessieren. Am Samstag, 19. September, um 9.30 Uhr trifft man sich beim Allschwiler Weiher. Gemeinsam spaziert die Gruppe dann zum Waldplatz. Sie erfahren viel Spannendes über den Waldkindergarten und können alle ihre Fragen stellen. Das Ende des Infoanlasses ist um 12 Uhr. Weitere Infos bekommen Sie direkt bei der Geschäftsstelle des Waldkindergartens Spitzwald unter 079 270 37 42 oder auf www.waldkinderbasel.ch.

Martin Briner,
Waldkindergarten Spitzwald

Im Biotop beobachtet



Der Weiher des neuen Biotops beim Paradieshof in Allschwil ist glatt wie ein Spiegel. Es ist ruhig im Wasser. Die Wasserpflanzen stehen ruhig im Wasser. Da gleitet etwas elegant über die Wasseroberfläche. Auf vier Beinen steht das Tier. Es ist ein Wasserläufer (Gerris). Er gehört zur Unterordnung der Wanzen. Die Wasserläufer haben einen sehr schlanken langgestreckten Körper, der mit feinsten kurzen Härchen bedeckt ist. Auch die vier Füsse sind mit diesen wasserabstossenden Härchen bedeckt. Die Oberflächenspannung des Wassers genügt, dass die Tiere auf ihren vier Beinen über das Wasser gehen können. Kleine Einbuchtungen an der Weiheroberfläche bei ihren Füssen zeigen, dass sie wirklich auf dem Wasser stehen und gehen. Das mittlere Beinpaar treibt das Insekt an. Das hintere Beinpaar dient als Steuer. Das dritte, vorderste Beinpaar dient nur für den Beutefang. Die Wasserläufer ernähren sich von Insekten, die aufs Wasser fallen. Kaum wird es kalt, verschwinden diese Insekten. Sie gehen an Land, dort überwintern sie auch.

Foto/Text Hans-Ulrich Jundt, Stiftung Naturschutzgebiet Herzogenmatt

Zerschnittene Fahnen



AWB. «Bedenklich, was momentan punkto Lindenplatz abgeht. Es werden Fahnen zerschnitten und die oder der Vandale scheut sich auch nicht, dazu fremde Terrassen zu betreten», erzählt Rosmarie Hofer, Präsidentin des Komitees Pro Lindenplatz. Am Montag seien bei ihr vor dem Haus zwei Fahnen mit einer Schere zerschnitten, am Dienstag jene am Velo zerrissen worden – mitten am Nachmittag. «Ich denke nicht, dass dies aus den Reihen der «Lindengrüner» kommt», so Hofer, «sondern eher von irgendwelchen zerstörungswütigen Trittbrettfahrern.»

Foto Rosmarie Hofer

Anzeige

Zu viel ist zu viel!

Bereits die Hälfte aller Arbeitslosen sind Ausländer! Masseneinwanderung jetzt stoppen!

JA+
zur Begrenzungs-Initiative

begrenzungsinitiative.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung
Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Sportklettern

Konzentriert und fehlerfrei zum Meistertitel

Nina Hentschel lässt in Villeneuve die Konkurrenz hinter sich.

Nach ihrem Sieg im Regio Cup in Pratteln im Bouldern zum verspäteten Saisonauftakt 2020 in der Vorwoche konnte die zwölfjährige Nina Hentschel letzten Samstag bereits ihren dritten Schweizer Meistertitel im Speed-Klettern feiern. Wie schon in den Jahren 2018 und 2019 liess die Allschwilerin auch in diesem Jahr die gesamte Konkurrenz hinter sich.

Beim Wettkampf, der in Villeneuve (VD) stattfand, zeigte die Baselieterin einen konzentrierten und fehlerfreien Wettkampf. Auch deshalb konnte Hentschel nach der gewonnenen Qualifikation auch die K.o.-Duelle im Vier-



Die dritte Speed-Goldmedaille: Nina Hentschel freut sich über ihren verdienten Erfolg.

Foto Jens Hentschel

tel- und Halbfinale für sich entscheiden. Im Finale wartete dann Isabel Müller vom Regionalzentrum Zürich als letzte Gegnerin. Mit einer sehr guten Zeit von 7.48 Sekunden auf der Zehn-Meter-Wand setzte sich die Allschwilerin auch in diesem Duell durch. Ein persönliches Highlight für die Gewinnerin des Allschwiler Sportpreises 2019 war, dass sie mit einer Zeit von 7.13 Sekunden im Halbfinale und damit nur drei Zehntel über dem Schweizer Rekord für Mädchen U14 eine neue persönliche Bestzeit aufstellte.

Nächstes Ziel ist jetzt die Schweizer Meisterschaft im Bouldern am 3. Oktober in Biel. Da heisst es dann wieder Daumen drücken für Nina Hentschel.

Jens Hentschel,

Vater von Nina Hentschel

Top 5 Belletristik



1. **Elena Ferrante**
[-] Das lügenhafte Leben der Erwachsenen
Roman | Suhrkamp Verlag

2. **Charles Lewinsky**
[1] Der Halbbart
Roman | Diogenes Verlag

3. **Robert Seethaler**
[2] Der letzte Satz
Roman | Hanser Verlag

4. **Melitta Breznik**
[-] Mutter – Chronik eines Abschieds
Roman | Luchterhand Literaturverlag

5. **David Grossman**
[-] Was Nina wusste
Roman | Carl Hanser Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Esther Keller, Sigfried Schibli**
[2] Stadtcasino Basel – Gesellschaft, Musik und Kultur
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag

2. **Mary L. Trump**
[3] Zu viel und nie genug
Politik | Heyne Verlag



3. **Guinness World Records 2021**
[-] Deutschsprachige Ausgabe
Jahrbuch | Ravensburger Buchverlag

4. **Aline Wüst**
[4] Piff, Paff, Puff – Prostitution in der Schweiz
Politik | Echtzeit Verlag

5. **Jonathan Büttner, Gudrun Piller, Daniel Suter**
[1] Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze
Basiliensia | Christoph Merian Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Regula Mühlemann**
[2] Mozart Arias II
Kammerorchester Basel
Klassik | Sony

2. **Ludwig van Beethoven**
[1] Die Sinfonien 1–9
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini
Klassik | Sony | 6 CDs

3. **Sophie Hunger**
[3] Halluzinationen
Pop | Universal



4. **Yello**
[-] Point
Pop | Universal

5. **Redman / Mehldau / McBride / Blade**
[5] Round Again
Jazz | Warner

Top 5 DVD

1. **Jane Austen: Sanditon**
[-] Rose Williams, Theo James
Spielfilm | TBA-Phonag Records, Polyband

2. **Die Familienfeier**
[1] Catherine Deneuve, Emmanuelle Bercot
Spielfilm | Praesens Film



3. **Meine geniale Freundin – Staffel 2**
[-] Margherita Mazzucco, Gaia Girace
Serie | STUDIOCANAL GmbH

4. **Jimi Hendrix – Hey Joe**
[-] Mit Originalaufnahmen, in englischer Sprache
Musikdokumentation | Media Legends

5. **Onward – Keine halben Sachen**
[5] Animationsfilm | Walt Disney Pixar

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Ihr direkter Draht zum Inserat: 061 645 10 00, inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Fussball 2. Liga interregional

Erst nach der Pause richtig ins Spiel gefunden

Der FC Allschwil und der SC Dornach trennen sich im Brüel leistungsgerecht 1:1 (0:1) unentschieden.

Von Thomas Lässer*

Nach der ärgerlichen Auswärtspleite in Moutier wollte der FC Allschwil letzten Samstag zu Hause gegen Dornach eine Reaktion zeigen. Komplettaufgegangen ist die Vorgabe jedoch nicht. Denn die individuell stark besetzten Dornacher nahmen von Anfang an das Heft in die Hand und kontrollierten die Begegnung mehrheitlich. Die Gastgeber versuchten dagegen zuhalten und ihrerseits Chancen zu kreieren, was vor allem der neue Mann im Sturm, Richard Dasylyva, dann auch in Tore umwandeln sollte.

Viele einfache Fehler

Nach 21 Minuten gelang den Gästen durch Felipe Mendes jedoch die Führung, welche neidlos als verdient angesehen werden musste. Allschwil hatte in der ersten Halbzeit Mühe und machte sich mit kleinen, einfachen Fehlern das Leben schwer. Kurz vor der Pause kam dann auch noch fehlendes Wettkampfglück dazu, als Schiedsrichter Dominique Schaub ein Foul von Dornachs Torwart Christian Frei am heraneilenden Allschwiler nicht als klar vereitelte Torchance und damit als Platzverweis wertete. Danach ging es zur Pause in die Kabine.



Unzufrieden: Die Allschwiler (von links: Joel Schuler, Luca Guarda, Loïc Schnebelen, Kim Handschin, Roberto Farinha e Silva) waren mit den Entscheidungen der Unparteiischen nicht immer einverstanden. Fotos Alan Heckel

Im zweiten Umgang musste der Sekundenzeiger einige Runden drehen, ehe die Heimfans sahen, wie ihr Team langsam besser ins Spiel kam. Stück für Stück erkämpften sich die Blauroten mehr Platz und stemmten sich gegen die drohende Niederlage. Es wäre der perfekte Fehlstart gewesen. Doch in der 78. Minute erlöste Lukas Bitter seinen Trainer Roderick Föll und traf zum Ausgleich.

Zwei Platzverweise

Die Schlussphase war damit lanciert. Hinzu kam, dass die Dornacher nun mit zunehmender Müdigkeit die entscheidenden Schritte zu spät kamen und entsprechend statt dem Ball mehrheitlich die gegnerischen Beine trafen. Daraus resultierten trotz einer nicht nennenswerten unfairen Partie zwei Platzverweise für die Gäste, welche der FC

Allschwil jedoch nicht ausnutzen konnte. Waren es die schweren Beine oder die Angst in einen verhängnisvollen Konter zu laufen, die Hausherren erzeugten trotz doppelter Überzahl zum Schluss zu wenig Druck, um die plötzlich möglich gewordenen drei Punkte noch einzufahren.

Nach vier gespielten Runden steht der FCA mit vier Zählern auf Rang acht. Die gezeigten Leistungen, vor allem in Moutier, lassen jedoch für die nächsten Partien hoffen, zumal weiterhin einige Spieler aus diversen Gründen bisher nicht zur Verfügung standen. Die Chance auf weitere Erfolgserlebnisse ergibt sich schon morgen Samstag, 19. September, um 17 Uhr in Konolfingen (Inseli). Auch die Berner kamen eher schwerfällig aus der langen Corona-Pause und liegen auf Rang 12 der Tabelle, jedoch

nur einen Punkt hinter den Allschwilern. *dorffuessball.ch

Telegramm

FC Allschwil – SC Dornach 1:1 (0:1)

Im Brüel. – 200 Zuschauer. – Tore. 21. Mendes 0:1. 78. Bitter 1:1.

Allschwil: Schmid; Bitter, Schuler, Guarda, Mbatchou; Merschnigg (60. Handschin), Widmer, Lack (46. Farinha e Silva), Süess (87. Hochuli); Ackermann (40. Michele Fedele); Dasylyva (63. Schnebelen).

Bemerkungen: Allschwil ohne Barmert, Dampha, Domenico Fedele, Lomma, Mebarek, Neziraj, Zirum (alle verletzt), Borer, Nüssli, Ringe und Stasi (alle kein Aufgebot). – Platzverweise: 79. Sahin (Unsportlichkeit, 2. Verwarnung), 84. Mbatchou (Foul, 2. Verwarnung). – Verwarnungen: 28. Mbatchou, 45. Frei, 67. Mbatchou, 77. Sahin (alle Foul).

Termine

Fussballclub Allschwil

Samstag, 19. September

- 09.30 Uhr Junioren Ea – BSC Old Boys
- 09.30 Uhr Junioren Eb – FC Nordstern
- 11.00 Uhr Junioren Db – SV Muttenz
- 14.00 Uhr Junioren C-Promotion – SC Dornach

Dienstag, 22. September

- 20.30 Uhr FC Allschwil 2 – FC Therwil

Donnerstag, 24. September

- 20.45 Uhr FC Allschwil 3 – FF Brüglingen Basel
- Alle Spiele finden im Brüel statt.



Laufduell: Der Allschwiler Jasmin Mbatchou verfolgt Dornachs Valentin Mbatchou.

Anzeige





Mike Keller
Gemeindepräsident, Binningen

«Es ist an der Zeit, dass die Region sich gemeinsam für die Mobilität der Zukunft einsetzt. Damit die staugeplagten Gemeinden endlich wieder entlastet werden.»

JA zum Hochleistungsstrassennetz
www.mobilitaet-zukunft.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 38/2020

Einwohnerratsbeschlüsse vom 9. September 2020

Geschäft 4526

Beim Verfahrenspostulat von Christian Kellermann, Einwohnerratspräsident, vom 24.8.2020 betreffend **Einwohnerratssitzung in der Legislatur 2020/2021 Video-streaming via Internet** wird die Dringlichkeit mit 4 Ja zu 24 Nein bei 6 Enthaltungen abgelehnt.

Geschäft 4514/A

Der Bericht des Gemeinderates vom 13.5.2020 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 24.7.2020 betreffend **Quartierplanung «Idorsia»** werden in erster Lesung beraten. Die zweite Lesung folgt an der nächsten Sitzung im Oktober.

Geschäft 4396/A

Das Postulat von Simon Maurer und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 16.5.2018 betreffend **Prüfung einer Gemeindemediathek** in

der Villa Guggenheim wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Das Postulat von Simon Maurer und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 16.5.2018 betreffend Prüfung einer Gemeindemediathek in der Villa Guggenheim, Geschäft 4396, wird einstimmig bei drei Enthaltungen als erledigt abgeschrieben.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4396/A einstimmig bei einer Enthaltung als Ganzes erledigt abgeschrieben.

Geschäft 4425/A

Das Postulat von Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 19.11.2018 betreffend **Lärmschutzprojekt LSP** wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Das Postulat 4425 wird mit 8 Ja und 28 Nein bei einer Enthaltung nicht abgeschrieben.

Baugesuch

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

058/1431/2020 Bauherrschaft: Seabra Danilo, Wachtelstrasse 8, 4123 Allschwil. – Projekt: Sitzplatzüberdachung, Parzelle A6305, Wachtelstrasse 8, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/ Person: Thermogreen AG, Tiso Joshua, Kaiserstuhlstrasse 2, 8154 Oberglatt ZH.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem eine Online-Publikation auf ihrer Webseite an: <https://bgaufilage.bl.ch/2762>

Bei Fragen stehen wir Ihnen nach wie vor gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch/Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 57).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **28. September 2020** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Bestattungen

Achermann-Hürlimann, Josef

* 21. März 1930
† 7. September 2020
von Luzern
wohnhaft gewesen in Allschwil, Baselmattweg 175

Bolliger-Käppeli, Werner

* 26. Dezember 1941
† 3. September 2020

von Schlossrued AG
wohnhaft gewesen in Allschwil, Arishofweg 9

Schneider-Dalward, Kurt

* 27. Juni 1931
† 5. September 2020
von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil, Langenhagweg 21

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern

deren Berechtigung nicht bis spätestens **25. September 2020** beim Erbschaftsamt BL (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.
Sutter-Müller, Josette Catherine Etiennette, geboren am 25. November 1933, von Diepflingen und Basel, wohnhaft gewesen in Allschwil, Muesmattweg 33, APH, gestorben am 25. Juni 2020.

Kanton Basel-Stadt
Gesundheitsdepartement | Medizinische Dienste
Justiz- und Sicherheitsdepartement | Rettung

Stiftung Ersthelfer
Nordwest
Schweiz

**NICO IST EIN
FIRST
RESPONDER**
und somit das erste Glied in der
Rettungskette.

**Leben Retten
mit der First-
Responder App!**
Weitere Informationen:
[QR code]

Ein Blick zurück

Dr Dootewaage



Das Ableben eines Mitmenschen wurde in früheren Zeiten durch das Läuten einer Kirchenglocke verkündet. Man nannte es «Scheidzeichen läuten». Es war Brauch seit dem 17. Jahrhundert. Bei einem Mann unterbrach das Geläut dreimal, bei einer Frau zweimal und bei einem Kind einmal. Der Leichnam war zu Hause aufgebahrt und die Verwandtschaft, Freunde sowie Bekannte stellten den Hinterbliebenen einen Kondolenzbesuch ab. Für die Überführung der Leiche auf den Friedhof benutzte man den sogenannten «Dootewaage», der im Besitz der Gemeinde war. Der letzte offizielle Totenwagen-Fahrer in Allschwil war Jakob Butz-Nussbaumer (1906–1966) mit dem Dorfnamen «dr Doppler-Schaagi». Er übte dieses würdevolle, einfühlsame Amt von 1946 bis 1966 zusammen mit seiner Stute «Miggi» (im Bild) aus. Jakob Butz war auch der letzte Verstorbene, der von seinem Bauernhof an der Hegenheimerstrasse 19 mit dem Totenwagen zur letzten Ruhestätte überführt wurde. Auf dem Weg zum Gottesacker formierte sich jeweils hinter dem mit Kränzen bedeckten Leichenwagen der Trauerzug. Der sogenannte «Chrützliträger», meistens ein Schuljunge, bildete die Spitze. Es folgte der Klerus mit den Messdienern, die Männer und anschliessend die Frauen mit den Kindern. Man trug ausschliesslich schwarze Kleidung. Oftmals fand in der Kirche ein Trauergottesdienst statt, wo der Sarg nochmals aufgebahrt wurde. Anschliessend folgte die Beisetzung. Das Scheidzeichen-Läuten, der Totenwagen und der Leichenzug sind aus dem Dorf verschwunden. Im Rahmen des Strukturwandels sind diese Bräuche heute nicht mehr zeitgemäss.

Text Max Werdenberg/Foto zVg Jakob Butz-Hoppler

Lesung

«Tessiner Verwicklungen»

Die Allschwiler Autorin Sandra Hughes liest am 25. September um 19 Uhr bei Buch am Dorfplatz aus ihrem neuen Krimi «Tessiner Verwicklungen». Das Tessin gilt als Sonnenstube der Schweiz, aber der italienischsprachige Kanton hat mehr zu bieten als berühmte Touristendestinationen. Die Basler Polizistin Emma Tschopp erkundet mit ihrem Campingbus lieber die abgelegenen Täler. Zeit dafür hat sie: 23 Urlaubstage muss sie im laufenden Jahr noch nehmen. Warum also nicht das Mendrisiotto besichtigen?

Meride ist das schönste Dorf im Tal, Unesco-Weltkulturerbe und bekannt für seine prähistorischen Fossilien. Noch bekannter ist die dort ansässige Pastamanufaktur Savelli, die Spaghetti produziert und europaweit exportiert. Das Rezept ist streng geheim. Aber nicht nur das, wie sich bald herausstellt: Als der alte Savelli im Kühlraum der Manufaktur eine Leiche findet, kommen dunkle Familiengeheimnisse ans Licht. Emma Tschopp ermittelt, statt ihren Urlaub zu geniessen. Ihr südländisches Temperament passt dabei so gar nicht zur Nüchternheit des eigentlich zuständigen Commissario Bianchi.

Sandra Hughes, geboren 1966, wuchs in Luzern auf und lebt mit ihrer Familie in Allschwil. Bisher schrieb sie Romane für Erwachsene und eine Geschichte für Kinder. 2013 erhielt sie den Kulturpreis des Kantons Basel-Landschaft für Literatur, 2017/ 2018 das Ateliersti-



Sandra Hughes aus Allschwil liest am 25. September aus ihrem neuen Krimi vor.

Foto Kampa Verlag/Sven Schnyder

pendium der Landis & Gyr Stiftung für Schweizer Kulturschaffende in London.

Die Lesung in Allschwil findet unter Einhaltung von Schutzmassnahmen statt. Deshalb ist die Platzzahl beschränkt. Eine Platzreservation ist empfohlen unter 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch. Der Eintritt kostet 10 Franken (inklusive Getränke).

Lena Barth,
Buch am Dorfplatz

Anzeige



LUXOR
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

5 Jahre Garantie

luxorhaushaltsapparate.ch

Was ist in Allschwil los?

September

Fr 18. Vorleseabend für Erwachsene

Buch am Dorfplatz. Rudolf Higy liest Passagen aus Lieblingsbüchern von Kent Haruf und Peter Bichsel. Anschliessend Apéro. Eintritt frei. Baslerstrasse 2a, 19 Uhr.

Sa 19. Notfall-Kurs

Gemeinde Allschwil, LifeSupport und Samariterverein. Gratiskurs zu richtigem Reagieren in Notfallsituationen, Herz-Druck-Massage, Anwendung von automatischen externen Defibrillatoren. Teilnehmerzahl beschränkt. Verbindliche Anmeldung bis 7 Tage vor Kursbeginn an kurs@lifesupport.ch oder online unter www.lifesupport.ch/bls/anmeldung. Die Teilnehmer müssen am Kursdatum mindestens 18 Jahre alt sein. Saal der Schule Gartenhof, 10 bis 11.30 Uhr.

Klassisches Konzert

Kunst-Verein und Kulturverein. Werke von Mozart und Brahms werden gespielt von Mitgliedern des Sinfonieorchesters Basel. Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, 19 Uhr.

Mo 21. Gitarrenkonzert

Musikschule Allschwil. Klasse von René Courvoisier. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Mi 23. Saxofon- und Klavierkonzert

Musikschule Allschwil. Klassen von Markus Kohler und Mirella Quinto. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Do 24. Notfall-Kurs

Gemeinde Allschwil, LifeSupport und Samariterverein. Gratiskurs zu richtigem Reagieren in Notfallsituationen, Herz-Druck-Massage, Anwendung von automatischen externen

Defibrillatoren. Teilnehmerzahl beschränkt. Verbindliche Anmeldung bis 7 Tage vor Kursbeginn an kurs@lifesupport.ch oder online unter www.lifesupport.ch/bls/anmeldung. Teilnehmer müssen am Kursdatum mindestens 18 Jahre alt sein. Saal der Schule Gartenhof, 20 bis 21.30 Uhr.

Fr 25. Lesung mit Sandra Hughes

Buch am Dorfplatz. Die Allschwiler Autorin liest aus ihrem neuen Krimi «Tessiner Verwicklungen». Mit Apéro. Eintritt 10 Franken. Platzzahl beschränkt, Reservation unter 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch. Baslerstrasse 2a, 19 Uhr.

So 27. Abstimmung «Referendum Umgestaltung Lindenplatz»

Abstimmungslokale im Schulhaus Schönenbuchstrasse und im alten Schulhaus, Baslerstrasse 255, 10 bis 12 Uhr.

Oktober

Mi 14. Einwohnerratssitzung

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Sa 17. Konzert Vladyslav Sendeckij und Jürgen Spiegel

Piano di Primo al Primo Piano. «Two in the Mirror», Schlagzeug und Klavier. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Mehr unter www.piano-di-primo.ch. Neues Datum für ausgefallenes Konzert vom 9. Mai. Bereits verkaufte sowie reservierte Karten behalten ihre Gültigkeit.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Umwelt

Ozonbelastung 2020 tiefer als im Vorjahr

AWB. In den vergangenen Monaten lagen die Konzentrations-Höchstwerte beim Ozon tiefer als im Sommer 2019. Trotzdem sind die Grenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung deutlich überschritten worden. Dies schreibt das Lufthygieneamt beider Basel in einer Medienmitteilung. Auch die Anzahl Stunden über dem Grenzwert von 120 Milligramm pro Kubikmeter sei im Vergleich zu 2019 zurückgegangen. Die Dauer der Überschreitung des Grenzwerts betrug laut Lufthygieneamt zwischen 25 (Dornach) und 224 (Binningen) Stunden. Konzentrations-Höchstwerte von über 200 Mikrogramm pro Kubikmeter wie letztes Jahr seien 2020 nicht erreicht worden. Der höchste Wert (173 µg/m³) wurde 2020 in Binningen gemessen. Die Verbesserung der Werte im Vergleich zum Vorjahr sei auf die lufthygienisch «günstigeren» Wetterlagen mit kürzeren Phasen mit hoher Temperatur und langer Sonnenscheindauer und besserer Verteilung von Niederschlägen von Juni bis August zurückzuführen.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
 1 363 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



SUPPORT YOUR LOCALS

GENIESSEN EINKAUFEN & GEWINNEN

Preise im Gesamtwert von CHF 145'000!

Sende die Quittung per SMS/MMS an 880.

Basler Kantonalbank | PRO INNERSTADT BASEL

| schräge Fläche am Berg | ugs.: Blumenstrauß | Hafenstadt auf Sizilien | Teil des Beschlags (Pferd) | Brauchtum | schweiz. Schriftsteller (Jürg) | Monatsanfang | auf die Grundzahl 10 bezogen | Weltgegend, Fernost | Nagetier in Süd-, Mittelamerika | 2. höchst. Gipfel d. Sämtisgruppe |
|------------------------------|-----------------------|-------------------------|-----------------------------|-------------|---------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|
| Heiliger, Bischof von Sitten | | | | | ge-rippptes Gewebe | | | belg. Heilbad in d. Ardennen | | |
| ungebraucht | | | ugs.: Lump | | | Niederung zwischen Lenzburg u. Luzern | 2 | | | |
| Riese | | | | 1 | Sprung beim Eiskunstlauf | | | Darstellung ohne Kleider | | |
| Zürcher Maler (Hans) † 1531 | | | Name Affias in der „Edda“ | | | allein, verlassen | | | 7 | |
| Ankündigung im Zug, Bahnhof | 6 | | | | Regel, Richtschnur | | | zwei zusammengehörnde Dinge | | Schweiz. Rettungsflygwacht (Abk.) |
| Gatte, Ehemann | heftiger Kopfschmerz | | Schlag | | | der Schnee schmilzt | | | | 10 |
| Trimm-dich-Läufer | 1. Abt von St. Gallen | Bereich, Gebiet | | Forstbezirk | | vorhaben | plastisches Brustbild | dumme, fürliche Handlung | | Gegenschlag (Boxen) |
| | | | | 5 | Kruste, Borke | Abk.: Berufsschullehrer | lat.: Erde | verlorenes Aufschlagspiel beim Tennis | | |
| Keller-, Brau-rückstände | | | | | Verkehrsstockung Flussbarsch | | | dt. Bundeskanzler (Helmut) † 2017 | | Comic-Cowboy (Lucky ...) |
| ugs.: Hecke | 9 | | eine ganze Anzahl | | | | anwidern | | | |
| engl.: Treffen, Versammlung | | | | | | beherzt, entschlossen | | 8 | | |
| engl. Frauenkurzname | | | früherer österr. Adelstitel | | 3 | | Schantisch | | | |
| Ge-schwätz, Klatsch | | | | | | Künstlerwerkstatt | | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Schicken Sie uns **bis 6. Oktober alle Lösungswörter des Monats September zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!